Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 44

Artikel: Vom Schlafen
Autor: Troll, Taddäus
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-496150

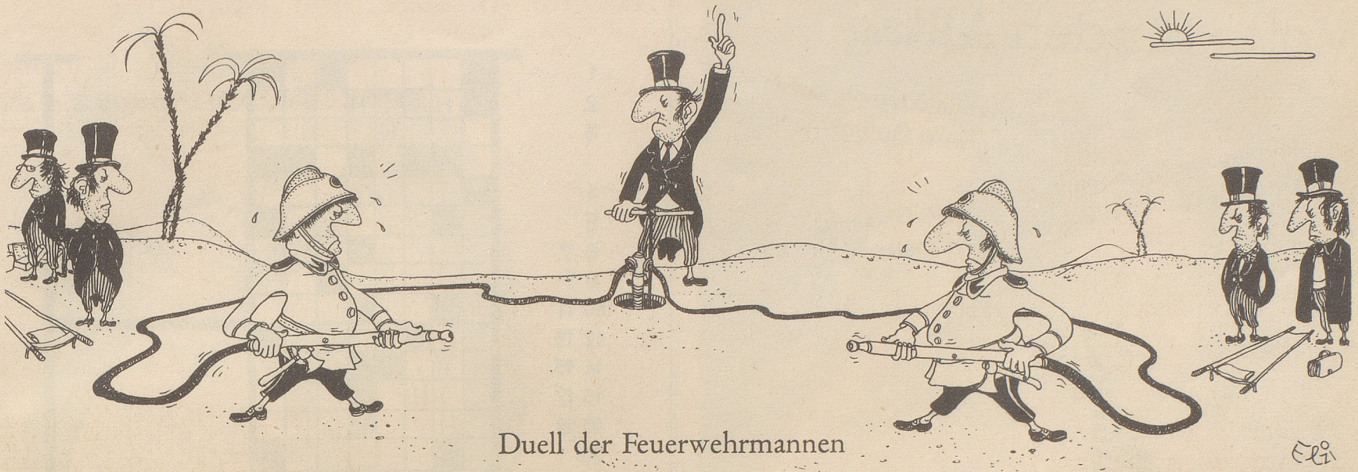
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Duell der Feuerwehrmannen

Vom Schlafen

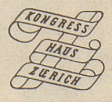
Wer schläft, sündigt nicht. Wer aber vorher sündigt, schläft besser.
Was wir weiter unten beweisen wollen. Denn ein gutes Gewissen allein tut es nicht. Es müssen auch einige Daunen darin sein, um das Ruhekissen sanft zu machen. Wie es auch nicht genügt, einen Kuchen nur mit Liebe zu backen. Die anderen Zutaten sind mindestens ebenso wichtig.
Nicht gähnen, wir wollen jetzt über das Schlafen plaudern.
Man kann allein oder zu mehreren schlafen. Viele Menschen können im Schlaf den Mund nicht halten. Sie röcheln und schnarchen, was sehr störend für ihre Mitschläfer ist. Als Alleinschläfer stört man niemanden. Ist man des Alleinschlafens müde, so heiratet man. Der Trauschein ist gleichsam der Führerschein zum Vereint-Schlafen. Es gibt aber auch auf diesem Gebiet Schwarzfahrer.
Das Schlafen findet zumeist in der horizontalen Ruhestellung statt. Es gibt aber Menschen, die in vertikaler Bewegung, also im Gehen schlafen können. Andere wieder können im Schlafen gehen. Ein solches Gehen nennt man um seiner betonten Feierlichkeit willen Wandeln. Das Parkett nächtlicher Wandler ist die Dachrinne, ihr Marschziel der Mond. Fragt man sie nach dem Weg, so stürzen sie ab.
Der Schlaf findet in normalen Zeiten im Bett, bei Festreden, Wagneropern und Symphoniekonzerten auf Stühlen statt. Es gibt verschiedene Arten von Schlafbekleidungen. Die landläufigste ist das Nachthemd. Während Menschen weiblichen Geschlechts darin sehr reizvoll aussehen können, wird ein im Nachthemd auftretender Mann an Komik nur noch von einem solchen in langen Unterhosen übertroffen.
Nach Meinungen von Gelehrten, Sprichwörtern und alten Tanten ist der Schlaf vor Mitternacht der beste. Aber Wein und Liebe vor Mitternacht sind auch nicht schlecht. Sie sind die stärksten Konkurrenten des Schlafes vor dieser Zeit.
Das Schlafen zerfällt in drei Teile: Das Einschlafen, den eigentlichen Schlaf und das Aufwachen. Letzteres ist der wichtigste Teil. Vergißt man nämlich das Aufwachen, so ist man tot. Das Aufwachen ist auch der schwierigste Teil des Schlafens. Um es notorischen Langschläfern tröstlicher zu machen, erfand die Menschheit eine barmherzige Lüge: ‹Morgenstund hat Gold im Mund.›
Eine Erfindung des Satans ist der Wecker. Es gibt solche, deren liebenswürdiges Geklingel an das Geflüster einer Achtzehnjährigen erinnert. Leider ist der Mensch in der flaumenleichten Zeit der ersten Frühe weniger als am Abend geneigt, irgendwelchem Liebesgeflüster sein Ohr zu leihen. So werden solche zartsinnigen Wecker wenig beachtet. Man legt sich auf die andere Seite und schläft weiter. Andere Wecker gellen laut und schrill wie die Stimme eines bösen, keifenden Weibes. Sie sind nicht zu überhören und jagen den Dickfelligsten aus dem Schlaf, als ob eine Blaskapelle Märsche spiele.
Im Schlaf finden kostenlose Filmvorführungen statt. Man nennt sie Träume. Diese Vorführungen haben den Vorzug, daß der Zuschauer selbst mitspielen darf. Wie jeder Schauspieler hat er dabei allen Grund, sich über seine schlechte Rolle zu beklagen. Denn man versäumt im Traum entweder den Zug, verliert die Hose, stürzt in Abgründe, verursacht in Gesellschaft unangenehme Geräusche oder küßt häßliche Frauen.
Alles in allem ist der Schlaf ein angenehmer Zustand, weil er in der Horizontalen stattfindet und man nichts dabei zu tun braucht.
Demnach: Gute Nacht. Bitte tief gähnen!

Thaddäus Troll

Erfahrung eines Alten

Je weniger man hängt am Leben, desto zäher hängt das Leben an uns!

Azu



Terrassen-Restaurant
Einzigartig am See gelegen.
Lunch und Diner.
Reichhaltige Tageskarte.

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER